

## LETZTE NACHRICHTEN

### WELT Nachrichten in Kurzform

- US Federal Reserve: Die US-Notenbank lockerte Bedingungen ihre Kreditprogramms für kleine und mittlere Unternehmen und forderte die Banken zur schnelleren Kreditvergabe auf.
- Washington: Präsident Trumps Sprecherin lehnte Kommentare oder eine Bestätigung über Pläne des US-Truppenabzugs aus Deutschland ab.
- Berlin: Das Konjunkturpaket der Bundesregierung soll in drei Teilen beschlossen werden.
- Bergamo: Der Massentest in Bergamo belegt Antikörper (Covid-19) bei 57% der Bürger.
- Wien: AUA (Tochter der Lufthansa) erhält staatliche Unterstützung.
- München: Laut Umfrage käme die CSU bei einer Landtagswahl in Bayern auf eine absolute Mehrheit.

Positiv

Amateurhaft

Neutral

Bemerkenswert

Positiv

Bemerkenswert

### WELT Weltbank reüssiert mit Pessimismus

Die aktualisierte Prognose der Weltbank für das globale BIP liegt für das Jahr 2020 bei -5,2% (Januarprognose +2,5%).

Prognose in

Extremsituationen sind revisionsanfällig

### EUR Lagarde verteidigt EZB




EZB-Präsidentin Lagarde sagte in Richtung des Bundesverfassungsgerichts in Karlsruhe, dass die EZB zielgerichtet, vorübergehend und verhältnismäßig handele. Die EZB agiere innerhalb ihres Mandats. Außergewöhnliche Zeiten erfordern außerordentliche Maßnahmen.

Nachvollziehbar

## TECHNIK UND BIAS

	NEW YORK	FAR EAST	UNTERSTÜTZUNG			WIDERSTAND			BIAS
EUR-USD	1.1283 - 1.1312	1.1285 - 1.1314	1.1250	1.1210	1.1180	1.1360	1.1400	1.1420	Positiv
EUR-JPY	122.21 - 123.19	121.82 - 122.60	121.80	121.40	121.20	122.60	123.00	123.20	Neutral
USD-JPY	108.22 - 108.94	107.93 - 108.54	108.20	108.00	107.80	109.00	109.30	109.50	Neutral
EUR-CHF	1.0800 - 1.0833	1.0809 - 1.0828	1.0800	1.0780	1.0760	1.0900	1.0920	1.0950	Positiv
EUR-GBP	0.8867 - 0.8915	0.8868 - 0.8886	0.8850	0.8830	0.8800	0.8930	0.8980	0.9000	Neutral

## DAX-BÖRSENAMEL

-  Ab 11.550 Punkten
-  Ab 11.820 Punkten
-  **Aktuell**

## MÄRKTE

DAX	12.819,59	-28,09
EURO STOXX50	3.366,29	-18,00
Dow Jones	27.572,44	+461,46
Nikkei	23.091,03	-87,07
Brent Spot	38,74	-1,66
Gold	1.696,80	+8,40
Silber	17,56	+0,01

## TV-TERMINE



### Weltbank tiefschwarz – Lagarde sachlich (FH)

Der Euro eröffnet heute gegenüber dem USD bei 1,1288 (06:33 Uhr), nachdem der Tiefstkurs der letzten 24 Handelsstunden bei 1,1266 im europäischen Geschäft markiert wurde. Der USD stellt sich gegenüber dem JPY auf 108,02. In der Folge notiert EUR-JPY bei 121,96. EUR-CHF oszilliert bei 1,0818.

#### Weltbank mit tiefschwarzer Prognose

Die Weltbank setzte gestern negative Akzente mit der Veröffentlichung der aktualisierten Prognosen für das Welt-BIP. Die neue Prognose der Weltbank für das globale BIP liegt per 2020 bei -5,2%. Im Januar sah man noch ein Wachstum in Höhe von 2,5%. Für die Industrieländer soll es um 7% abwärts gehen (USA -6,1%, Eurozone -9,1%). In den Schwellenländern wird ein Rückgang um 2,5% unterstellt (Brasilien -8,0%, Indien -3,2%, China +1,0%).

Wir nehmen diese Prognosen zur Kenntnis. Es ist weise, in Extremsituationen den Moment nicht als Basis von Prognosen zu nutzen. Auch kommt bei den Prognosen aus den Elfenbeintürmen der angewandten volkswirtschaftlichen Lehre völlig zu kurz, dass sich die Qualität dieser Rezession, da sie administrativ verfügt wurde, völlig von den Rezessionen der bisherigen Historie unterscheidet. Was bedeutet das für die Aufschwung-Phase im Rahmen der Lockerungen?

Wir beteiligen uns weiter nicht am Wettlauf der Prognosen, sondern konstatieren, dass der Tiefpunkt der konjunkturellen Anpassung mit höchster Wahrscheinlichkeit im April 2020 lag. Im weiteren Verlauf des Jahres 2020 (Richtung 4. Quartal) wird sich das Welt-BIP zum Grundrauschen des durchschnittlichen Wachstums des Welt-BIP (annualisiert 2,8% - 3,0%) entwickeln und 2021 steht dynamisches Wachstum ins Haus.



FOLKER HELLMeyer  
TELEFON 0421 54 87 40-12  
E-MAIL  
[folker.hellmeyer@solvecon-invest.de](mailto:folker.hellmeyer@solvecon-invest.de)



CHRISTIAN BUNTROCK  
TELEFON 0421 54 87 40-13  
E-MAIL  
[christian.buntrock@solvecon-invest.de](mailto:christian.buntrock@solvecon-invest.de)

Dieses Wachstum 2021 basiert auf dem Grundrauschen des Welt-BIP Wachstums von 2,8% - 3,0%. Zusätzlich ergeben sich Effekte aus Aufholprozessen aus dem Jahr 2020 im Sektor Produktion. Auch höhere Lagerhaltung als Folgen der Erfahrungen der Corona-Krise wird Wachstumsimpulse liefern (kurzfristiger Impuls). Das gilt auch für die Neuausrichtung der Globalisierung. Westliche Standorte werden von Reallokation der Produktionsstandorte profitieren (mittel- und langfristiger Impuls). Darüber hinaus werden die global veranlassten Konjunkturpakete einen homogenen Wachstumsschub investiver Natur mit sich bringen (mittelfristig).

Entscheidend ist häufig nicht nur ein solitär quantitativer Blick auf das Zahlenwerk, sondern eine Analyse der Qualitäten und Strukturen der aktuellen, aber wesentlicher der zukünftigen Katalysatoren der Weltwirtschaft. Damit kann Emotionalität in der Beurteilung häufig vermindert werden (Aristoteles).

## EZB-Präsidentin Lagarde sachlich

EZB-Präsidentin Lagarde sagte gestern in ihrer Videoschaltung zum Wirtschafts- und Währungsausschusses des Europaparlaments in Richtung des Bundesverfassungsgerichts in Karlsruhe, dass die EZB zielgerichtet, vorübergehend und verhältnismäßig handle. Diese Ausführungen bestehen grundsätzlich durch Sachlichkeit. Die EZB-Maßnahmen sind zielgerichtet, weil sie Stabilität im Innen- aber auch im Außenverhältnis forcierten und forcieren. Diese Stabilität ist nachweisbar und essentiell, um Preisstabilität (Mandat der EZB) dauerhaft zu gewährleisten.

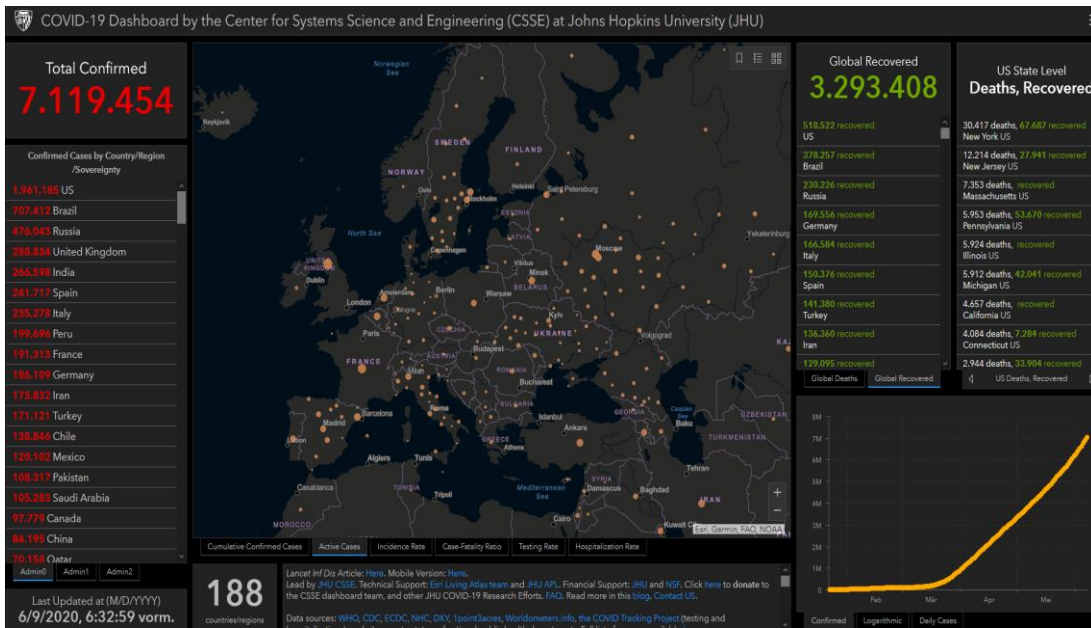
Die Maßnahmen sind hinsichtlich der Wirkungsweisen fraglos verhältnismäßig. Das lässt sich an den Makro- aber auch an Strukturdaten in der Phase 2012 – 2019 ablesen. Sie sind auch verhältnismäßig im internationalen Interventionsvergleich der Zentralbanken. Anders ausgedrückt, was würde passieren oder was wäre passiert, wenn die EZB nichts tun würde oder nichts getan hätte? Ergäbe sich dann nicht ein massiver komparativer Nachteil für den Währungsraum und die Menschen der Eurozone?

Das Thema „vorübergehend“ sehen wir kritischer. Wir bewegen uns seit 2012 im Umfeld der Extremmaßnahmen. Wir können derzeit kein Ende erkennen. Offensichtlich unterlegt die EZB diesbezüglich einen historischen Kontext. Aber es gibt auch faktische internationale Zwänge, die nicht zu unterschätzen sind.

Frau Lagarde betonte, dass die EZB innerhalb ihres Mandats agiere. Außergewöhnliche Zeiten würden außerordentliche Maßnahmen erfordern. Dem ist zuzustimmen. Hinsichtlich der Komplexität der Beziehungen zwischen Real- und Finanzökonomie mit binnenwirtschaftlichen Preismechanismen und der Verwobenheit mit der internationalen Ökonomie und damit außenwirtschaftlichen Preismechanismen ist die Politik der EZB nicht anfechtbar.

Deutschland, Europa, die Welt als auch die Wirtschafts- und Finanzarchitektur haben sich im Laufe der letzten 25 Jahre strukturell massiv verändert. Die aktuellen Realitäten sind nicht vergleichbar mit den Realitäten der Vergangenheit, der so manch Deutscher selbst in Gerichten nachtrauert. Deswegen können die Rezepte von gestern bestenfalls partiell die Rezepte von heute und morgen sein.

Aktuelle Corona-Lage gemäß der Johns-Hopkins-Universität:



Link:

<https://gisanddata.maps.arcgis.com/apps/opsdashboard/index.html#/bda7594740fd40299423467b48e9ecf6>

Wir weisen darauf hin, dass die Darstellung der Johns-Hopkins-Universität lediglich eine Annäherung an die reale Lage liefert. Die Datenqualität erodiert leider täglich. Grundaussagen lassen sich dennoch grob ableiten.

Das Thema der Exit-Strategien aus den Extremmaßnahmen bestimmt das Bild. Das gilt vor allen für die Länder, in denen sich Entspannungen ergeben. Es gilt aber auch für Länder, die noch von Verspannung geprägt sind. Zwischen den Zeilen wird daran deutlich, dass das Risikopotential von Covid-19 seitens der Politik als weniger dramatisch eingestuft wird.

In Asien setzt sich die Entspannung (und die wirtschaftliche Erholung) fort. In China liegen 113 akute Infektionen vor. In Südkorea stellt sich die Zahl auf 989. In Japan liegt sie bei 1.097. In Singapur sind es 12.903.

In Kontinentaleuropa ist die Lage stabil. Einige Länder liefern keine aktuellen Genesungszahlen laut Johns-Hopkins, so dass wir uns hier nur auf die Länder fokussieren, die ihren Aufgaben nachkommen. In Deutschland liegt die Zahl der akuten Infektionen bei 7.858. Österreich liegt bei 457 Fällen. Die Schweiz bringt es auf 349. In Italien sind es noch 34.730. Irritierend sind die Genesungszahlen aus den Niederlanden (181!), Belgien, Spanien, Frankreich und Schweden (0!).

Die Problemländer sind weiter die USA (1.331.656), das UK (246.899), Brasilien (liefern nur noch partiell Daten) und Russland (239.854).

## Datenpotpourri der letzten 72 Handelsstunden:

### Eurozone: Daten per April (Tiefpunkt) schwächer als erwartet

Die deutsche Industrieproduktion sank per April im Monatsvergleich um 17,9% (Prognose -16,0%) nach zuvor -9,2%. Damit sollte der Tiefpunkt der konjunkturellen Talfahrt in der Produktion im Rahmen der administrierten Rezession markiert sein.

Die deutsche Handelsbilanz wies per April einen Überschuss in Höhe von 3,2 Mrd. Euro nach zuvor 12,8 Mrd. Euro aus. Exporte brachen um 24,0% nach zuvor -11,7% ein, während sich Importe um 16,5% nach zuvor -5,0% verringerten.

Der Sentix-Index stieg per Berichtsmonat Juni von zuvor -41,8 auf -24,8 Punkte (Prognose -22,5) und markierte damit den höchsten Stand seit März 2020.

### UK: Starke Einzelhandelsumsätze

Die vom BRC ermittelten Einzelhandelsumsätze stiegen per Berichtsmonat Mai um 7,9% im Jahresvergleich nach zuvor 5,7%.

### Schweiz: Arbeitsmarkt widerstandsfähig

Die Arbeitslosenrate legte per Berichtsmonat Mai von zuvor 3,3% auf 3,4% (Prognose 3,5%) zu.

### USA: Zarte Stabilisierung am US-Arbeitsmarkt

Der Index der Beschäftigungstrends legte per Berichtsmonat Mai von zuvor 42,53 (revidiert von 43,40, Tiefstwert seit 02/1983) auf 46,28 Punkte zu.

Zusammenfassend ergibt sich ein Szenario, das den Euro gegenüber dem USD favorisiert. Ein Unterschreiten des Unterstützungsniveaus bei 1.0620 – 50 neutralisiert den positiven Bias des Euros.

Bleiben Sie gesund, viel Erfolg!

# FOREX-REPORT

9. JUNI 2020

LAND	TITEL	DATUM	ZULETZT	KONSENSUS	ZEIT	BEWERTUNG	BEDEUTUNG
EUR	Beschäftigtenzahl total Quartalsvergleich Jahresvergleich	1.Q.	160.360.000 -0,2% +0,3%	-. -0,2% +0,3%	11.00	Lockdown wird seinen Preis haben.	Mittel
EUR	BIP Revision (Q/J)	1.Q.	-3,8%/-3,2%	-3,8%/-3,2%	11.00	Bestätigung der Schätzung erwartet.	Mittel
USD	NFIB Business Optimism Index	Mai	90,90 („Low“ seit 02/2013)	-. -	12.00	Keine Prognose erhältlich.	Mittel
USD	Großhandel Lagerbestände (M) Absatz (M)	April	+0,4% -5,2%	+0,4% -4,0%	16.00	Der Absatz war das Problem	Gering

## DISCLAIMER

### Wichtige Hinweise

Der Forex-Report ist eine unverbindliche Marketingmitteilung der SOLVECON INVEST GMBH, die sich ausschließlich an in Deutschland ansässige Empfänger richtet. Er stellt weder eine konkrete Anlageempfehlung dar noch kommt durch seine Ausgabe oder Entgegennahme ein Auskunfts- oder Beratungsvertrag gleich welcher Art zwischen der SOLVECON INVEST GMBH und dem jeweiligen Empfänger zustande.

Die im Forex-Report wiedergegebenen Informationen stammen aus Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität wir jedoch keine Gewähr oder Haftung übernehmen können. Soweit auf Basis solcher Informationen im Forex-Report Einschätzungen, Statements, Meinungen oder Prognosen abgegeben werden, handelt es sich jeweils lediglich um die persönliche und unverbindliche Auffassung der Verfasser des Forex-Reports, die in dem Forex-Report als Ansprechpartner benannt werden.

Die im Forex-Report genannten Kennzahlen und Entwicklungen der Vergangenheit sind keine verlässlichen Indikatoren für zukünftige Entwicklungen, sodass sich insbesondere darauf gestützte Prognosen im Nachhinein als unzutreffend erweisen können. Der Forex-Report kann zudem naturgemäß die individuellen Anlagemöglichkeiten, -strategien und -ziele seiner Empfänger nicht berücksichtigen und enthält dementsprechend keine Aussagen darüber, wie sein Inhalt in Bezug auf die persönliche Situation des jeweiligen Empfängers zu würdigen ist. Soweit im Forex-Report Angaben zu oder in Fremdwährungen gemacht werden, ist bei der Würdigung solcher Angaben durch den Empfänger zudem stets auch das Wechselkursrisiko zu beachten.

## IMPRESSUM

SOLVECON INVEST GMBH  
Otto-Lilienthal-Straße 20 · 28199 Bremen  
TELEFON 0421 5487 40-10  
TELEFAX 0421 54 87 40-69  
E-MAIL [info@solvecon-invest.de](mailto:info@solvecon-invest.de)

GESCHÄFTSFÜHRUNG Thorsten Müller  
SITZ Bremen  
HANDELSREGISTER  
Amtsgericht Bremen · HRB32768

[www.solvecon-invest.de](http://www.solvecon-invest.de)